

Zur Werkstatt Wärmeplastik

DIE WILDE HEIDELBEERE

Hildegard Kurt

Seit vielen Jahren arbeitet George Steinmann künstlerisch mit dem Saft der wilden Heidelbeere (*Vaccinium myrtillus*), auch Waldheidelbeere genannt. Dabei interessiert ihn besonders ihre therapeutische Wirkung.

Ihr blauer Farbstoff, Myrtillin, verbessert das Nacht- und Dämmersehen. Myrtillin wirkt blutbildend. Es hält Blutgefäße geschmeidig, besonders im Gehirn und in den Augen. Auch mindern Myrtillin-Präparate die Blendempfindlichkeit, das Auge ermüdet weniger schnell. So stärkt die wilde Heidelbeere die Sehkraft und damit die Wahrnehmung.

Aus ihrem Saft lassen sich rotviolette bis blaue Farbtöne gewinnen. Jede Farbe hat einen bestimmten Frequenzbereich. Das Violett der Heidelbeere schwingt in der höchsten Frequenz.

Im Werk George Steinmanns gibt es eine Fotoserie mit Aufnahmen maroder Industrieareale, riesiger Nickelschmelzwerke auf der russischen Halbinsel Kola. Sie sind mit Heidelbeersaft behandelt. Das schärft den Blick auf die zerstörte Gegenwart. Zugleich aber therapieren die tiefen Violett-Töne symbolisch das betrachtende Auge.

Es hat uns, George Steinmann und mich, sehr berührt, als wir bei unserer Recherche für die Wachsende Skulptur Heiligengeistschule Lüneburg entdeckten: Im Naturschutzgebiet Lüneburger Heide ist die Heidelbeer-Sandheide der zweithäufigste Landschaftstyp. Charakteristisch dort sind die wilden Heidelbeeren.

Ursprünglich kommt die Heidelbeere vor allem in den Kiefern- und Fichtenwäldern, den Hochmooren und Heiden Eurasiens und Nordamerikas vor. Sie ist eine typische Wildfrucht. Bis man vor etwa 100 Jahren in Nordamerika begann, wild wachsende Heidelbeersträucher zu kultivieren. Das größte Anbaugebiet für die Kulturheidelbeere in Deutschland ist heute ebenfalls die Lüneburger Heide.

Allerdings hat die industriell angebaute Kulturheidelbeere, fast murmelgroß und säurearm, im Fruchtfleisch keinen Farbstoff mehr, nur noch in der Schale. Außerdem schmeckt sie weit weniger aromatisch. Was heißt das für die Frage nach zukunftsfähigem Wachstum?

Wilde Heidelbeere aus der Lüneburger Heide begleitet unseren Werkstattprozess. Sie lädt dazu ein, aufmerksam, sorgfältig hinzuschauen. Wirklich zu schauen, was ist. Mit dem äußeren Auge. Aber auch mit dem inneren: in jenem tiefen, offenen, dunklen, aber doch erhellten Raum, wo das Auge des Geistes mit dem Herzen verbunden ist. Die wilde Heidelbeere lädt dazu ein, neu zu sehen. Fühlend zu sehen. Fühlend zu denken und so neu zu verstehen.